



# AKTION LEBEN

D 58888

September - Oktober **Rundbrief 5 / 2012**

## **Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN!**

*„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ So lautet Art. 1, Satz 1 unseres Grundgesetzes. Dieser Begriff der „Menschenwürde“ wird mehr und mehr zu einem Schlüsselbegriff in den Lebensrechtsfragen, denn an ihm scheiden sich die Geister: Wir Lebensrechtler achten das Leben eines jeden Menschen heilig aufgrund seiner ihm innewohnenden (inhärenten) Würde.*

*Dagegen versuchen andere, diesen Begriff soweit aufzuweichen, bis auch das Töten von Menschen mit der „Menschenwürde“ vereinbar zu sein scheint. Dies geschieht z.B., indem man zwar jedem Menschen sein Menschsein zuerkennt, aber nicht jeden Menschen als Person anerkennt, weil man das Personsein an bestimmte Eigenschaften wie Selbstbewußtsein oder die Fähigkeit zur eigenen Interessenwahrnehmung bindet. So ist dann der Weg frei, ungeborenen Kindern oder sog. „hirntoten“ Menschen das Personsein und damit die Menschenwürde abzuerkennen, um sie abzutreiben oder als Ersatzteillager für Organspenden auszuweiden.*

*Oft sind es nur kleine Akzentverschiebungen, die aber in ihrer Summe dann zu solch gravierenden Menschenrechtsverletzungen führen, wie es eben bei der Abtreibung oder der Euthanasie/Sterbehilfe der Fall ist.*

*Liebe Freunde, lassen wir uns davon nicht irre machen. Halten wir fest daran, was die zehn Gebote, das Naturrecht und auch unser Grundgesetz vorgeben und setzen wir uns weiterhin für das Lebensrecht und die Würde eines jeden Menschen ein, egal ob dieser geboren oder ungeboren, gesund oder krank ist.*

*Es ist mitunter schwer, in einer Diskussion immer die passenden Argumente und Antworten bereit zu haben. Hierbei wollen wir Ihnen gerne helfen. Die Aktion Leben e. V. bietet umfangreiches Informationsmaterial an, das Sie gerne kostenlos bestellen können. So konnte auch unser Infostand beim Kongreß „Freude am Glauben“ (vgl. Bericht auf Seite drei) vielen Ratsuchenden Orientierung geben, gerade auch in den Fragen zu Organspende oder Patientenverfügung. Auch unsere Homepage [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de), die in Kürze in einem neuen Erscheinungsbild zur Verfügung steht, dient diesem Zweck und wird monatlich von zehntausenden Besuchern aufgesucht.*

*All das ist nur möglich, weil Sie, liebe Freunde, uns seit vielen Jahren treu und großzügig unterstützen. So sagen wir von Herzen Dank für Ihre Gebete und Opfer und nicht zuletzt für Ihre finanzielle Unterstützung. Bitte halten Sie uns auch weiterhin Ihre Treue! Mehr und mehr wenden sich Frauen an uns, die abgetrieben haben und nun intensive Betreuung benötigen, um mit sich, mit ihrem Kind und mit Gott wieder in Frieden zu kommen. All das, aber auch die Unterstützung schwangerer Frauen und die Erstellung neuer Info-Materialien kosten Geld. Danke, daß Sie uns nicht alleine lassen.*

Ihre Aktion Leben e. V.

  
Walter Ramm

### **Aus dem Inhalt:**

Das geistliche Wort	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 2
Die terminale Sedierung	S. 2
Kongreß „Freude am Glauben“ 2012	S. 3
Marsch für das Leben Berlin	S. 4
Abtreibungsstatistik	S. 4

### **Doppelte Freude**

Vor 2 Wochen erhielten wir einen Telefonanruf von einem Großvater, der uns die Geburt seiner Enkelkinde (Zwillinge) mit großer Freude mitteilte. Im Frühjahr hatte er sich hilfeschend an uns gewandt. Seine Tochter war mit Zwillingen schwanger und der Kindsvater wollte, daß sie abtreibt. Mit Gottes Hilfe ist es zu einem guten Ausgang für die ganze Familie gekommen. G.H.-W.



### **Aus Briefen an uns**

#### **VORSORGEVOLLMACHT**

„Ich habe schon dreimal Ihre Vorsorge-Vollmacht gebraucht!“

**Anmerkung:** Und Sie, liebe Leser, haben Sie dieses wichtige Dokument bereits ausgefüllt? Informationen und eine Audio-CD „Sterbehilfe aktuell“ können Sie bei uns bestellen.

#### **ORGANSPENDE**

„Die Info-Heftchen von Aktion Leben schicke ich immer an meinen Jüngsten. Er hat sich als Organspender gemeldet. Der Gedanke ist schrecklich für mich. ...“

**Anmerkung:** Auch zu diesem Thema können Sie bei uns eine Audio-CD „Organspende aktuell“ sowie Info-Material bestellen.

## Das geistliche Wort

### Das erste Prozent

Am diesjährigen „Berliner Marsch für das Leben“ nahmen 3000 Menschen teil, fast 1000 mehr als im Jahr zuvor. Auffallend war der große Anteil junger Menschen unter den Teilnehmern. Das ist ein hoffnungsvolles Zeichen, weil es zeigt, dass die junge Generation nicht betroffen ist von der Übersättigung, die das Thema bei vielen auslöst, die einfach nichts mehr davon hören wollen. Im Gegenteil, viele von ihnen haben sich noch einen frischen, unverbrauchten Sinn für den Wert des Lebens bewahrt, für die kostbare Schönheit der unverwechselbaren Individualität eines jeden Kindes, das im Mutterschoß nur darauf wartet, das Licht der Welt zu erblicken und im Schoß einer intakten Familie in liebevoller Atmosphäre heranzuwachsen. Die hasserfüllten Parolen der Gegendemonstranten bilden die negative Folie, auf deren Hintergrund diese Schönheit einer „Zivilisation der Liebe“ (Johannes Paul II.) für jeden wachen Geist nur um so überzeugender hervorleuchtet. Was für eine schöne und lohnenswerte Aufgabe, an ihrem Aufbau mitzuwirken! Die vielfältigen Hilfen, die die Lebensrechtler werdenden Müttern anbieten, um sich für ihr Kind zu entscheiden, strafen die Vorwürfe von Politikern wie der Berliner Grünen-Sprecherin Karoline Killat Lügen, die Lebensrechtler diffamierten die Frauen. Nicht Hass oder Verachtung, sondern Wertschätzung und Liebe sind die Triebfeder unseres Handelns. Jeder Einzelne von uns kann und sollte seinen eigenen, unersetzbaren Beitrag zum Aufbau der „Zivilisation der Liebe“ leisten, und wäre es nur durch Weitergabe wichtiger Informationen. Denken wir daran, dass diese Aufklärung ein geistliches Werk der Barmherzigkeit ist!

Auf der anderen Seite müssen wir zugeben: Was sind schon 3000 Menschen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung? Leider trifft auch in diesem Bereich die Klage vieler Heiligen zu, dass die Kinder der Welt derselben oft eifriger dienen als die Kinder des Lichtes ihrem Herrn. In Bonn brachte die Friedensbewegung einst 300.000 Demonstranten auf die Straße. Aber bleiben wir zuversichtlich: Das erste Prozent haben wir schon geschafft!

P. Engelbert Recktenwald

## Nachrichten aus aller Welt

### Deutschland

#### EDEKA UND „PRO FAMILIA“

In EDEKA-Märkten besteht die Möglichkeit, die Bons für Flaschenpfand als Spende zur Verfügung zu stellen. Lebensrechtler stellten nun fest, daß in immer mehr EDEKA-Filialen diese Spenden an die Organisation „Pro Familia“ vermittelt werden. Dies erregte schon vielerorts Protest. Die EDEKA-Zentrale hält sich offenbar heraus und verweist auf die Eigenständigkeit der Filialen. Bitte legen Sie beim Filialeiter Ihrer EDEKA-Filiale Protest ein. Viele wissen sicherlich nichts über die Tätigkeiten dieser Organisation. Informationen über „Pro-Familia“ (Schriftenreihe-Heft Nr. 18 „Wer ist Pro Familia“) finden Sie auf unserer Homepage [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de) oder können Sie mit beiliegender Bestellkarte anfordern.

### Russland

#### GRUSEL-FUND

Pilzsammler entdeckten vier Plastikfässer, gefüllt mit 250 toten Embryonen! Laut behördlichen Untersuchungen seien einige der menschlichen

Embryonen im Mutterleib bereits bis zu sechs Monate alt gewesen. Die Herkunft dieser Kinderleichen ist noch unklar. Man vermutet, sie könnten vielleicht aus einem Forschungslabor stammen! Stammzellen von Embryonen werden zu Forschungszwecken etwa in der Kosmetik oder Pharmazie genutzt. Es könnte aber auch sein, daß die Embryonen von illegalen Abtreibungen kommen. Denn auf den Fässern klebten noch Zettel – offenbar beschriftet mit den Namen und Krankenzimmern der Mütter. Die Staatsanwaltschaft will nun ermitteln.

Die Vorsitzende des Familienausschusses im russischen Parlament, Jelena Misulina, sagte: „Jedes Jahr gibt es bei uns fünf bis sechs Millionen illegale, weil zu späte Abtreibungen. Die Überreste in den Behältern waren keine Embryonen mehr, sondern schon menschliche Wesen.“

(24.07.2012, [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de) u.a.)

**Anmerkung:** Frau Misulina ist sich offensichtlich nicht bewußt, daß auch Embryonen vom Moment der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle an menschliche Wesen sind und somit jegliche Abtreibung, ob früh oder spät, einen Menschen tötet und daher „illegal“ ist, weil sie gegen Gottes Gebote verstößt.

## Die „terminale Sedierung“

Spiegel online beschäftigt sich am 12.07.2012 mit der holländischen offiziellen Statistik zur Euthanasie.

In Holland würden trotz der Möglichkeit zur aktiven Euthanasie nicht mehr Menschen euthanasiert. Das belegten die veröffentlichten Zahlen. Danach schieden im Jahre 2005 2.300 Menschen, also ca. 2 % der in dem Jahr Verstorbenen, auf eigenen Wunsch aus dem Leben. Der Meldepflicht jedoch - einer Minimalforderung des Gesetzes - ist, wie nicht anders zu erwarten, in ca. 30 % der Fälle nicht nachgekommen worden.

Durch das Beenden „lebensverlängernder Maßnahmen“ wurden im gleichen Jahr aber 21.300 Menschen „gestorben“, das sind also laut „Spiegel“ ca. 16%, und er fügt noch an, daß Kritiker fürchten, daß es einen fließenden Übergang von Lebenskrise zu Lebensende und eine Kommerzi-

alisierung des Todes geben könnte. Wenn also laut Spiegel die Zahlen nicht steigen, fragt man sich, warum es dann in den Niederlanden eine solche „Nachfrage“ gibt, daß seit März 2012 sogar mehrere „mobile Tötungs-Teams“ unterwegs sind? Das mag sich aber alles bald ändern: Der neue „Königsweg“ in die Euthanasie wird - auch hierzulande - immer häufiger die „terminale Sedierung“ sein. Dann kann man „beruhigt“ auf die Statistik schauen: Aktive Euthanasie/Sterbehilfe taucht dann einfach nicht mehr auf. (AL)

**Anmerkung:** Der Derscheider-Verlag hat zu diesem Thema das Buch **„Die palliative Sedierung - Pflege in der Grauzone zur Euthanasie“** von Alexander Schreiber herausgegeben. Sie können es mit beiliegender Bestellkarte anfordern. ISBN 978-3-930533-09-1, Derscheider Verlag 2012, 7.50 Euro

## Kongreß „Freude am Glauben“ - 2012

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Aktion Leben wieder beim Kongreß „Freude am Glauben“, der diesmal in Aschaffenburg stattfand, mit einem Infostand vertreten. Unsere Themenpalette war dieses Jahr sehr groß: Angefangen bei Abtreibung, Pränatal- und Präimplantations-Diagnostik (PID) sowie dem Post-Abortion-Syndrom (Seelische Folgen nach Abtreibung, PAS) über Organspende, Euthanasie bis zur Vorsorgevollmacht. Alle Themen fanden bei den Besuchern sehr großes Interesse, aber auf Rang eins stand eindeutig das Thema „Organspende“.



*Unser Infostand zu Beginn der Veranstaltung. Nicht nur die Themen der Plakatwand hinter dem Stand sondern auch die ausgestellten Modelle der verschiedenen Schwangerschaftswochen sorgten für großes Interesse bei den Besuchern.*

Mit großer Freude stellten wir fest, daß auch junge Leute sich sehr für dieses Thema interessieren. So kam z.B. eine junge Frau zu uns an den Stand und fragte ganz einfach: „Warum seid ihr eigentlich gegen Organspende?“ Nicht nur in diesem Fall, in vielen intensiven Einzelgesprächen hatten wir die Möglichkeit, ausführlich über die Frage der Organtransplantation zu informieren: Über den „Hirntod“, der ja festgestellt werden muß um Organe entnehmen zu können. Ist ein Hirntoter wirklich tot oder ist er vielmehr ein Sterbender? Oder über die Hirntod-Diagnostik, die für sich alleine schon vom Patienten wie eine Folter wahrgenommen werden kann.

Mit Freude können wir sagen, daß keiner der Interessierten nach dem Gespräch noch einen Zweifel hatte, daß der Hirntod nicht der Tod des Menschen ist und daß von einem lebenden Menschen niemals Organe entnommen werden dürfen, wenn das zum Tod des Spenders führt. Viele der Besucher nahmen dann unser Angebot an, einen Anti-Organspende-Ausweis auszufüllen und sofort am Infostand in Folie einschweißen zu lassen.

Auch das Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht war, wie immer, sehr gefragt. Erneut haben wir erfahren, wie notwendig hier ausführliche und ehrliche Information ist.

Viele Lehrer und Erzieher waren bei uns und nahmen sich Material für den Unterricht mit. Vereinzelt wurden wir auch gefragt, ob wir in die Schulen kämen, um über Themen wie Abtreibung, Pränatal-Diagnostik (Vorgeburtliche Untersuchungen) oder Organspende zu referieren. Teilweise wurden bereits feste Termine vereinbart.

Gerne nutzten wir die Möglichkeit, mit Priestern über das so wichtige Thema PAS zu sprechen. Sie von der Dringlichkeit zu überzeugen, soviel wie möglich über das PAS zu erfahren. Was machen betroffene Mütter, Väter usw. durch und wie können wir ihnen helfen?

Schon Seminaristen in den Priesterseminaren sollten in das Thema eingeführt werden. Auf uns alle, insbesondere aber Priester und Therapeuten kommt eine unsagbar große Aufgabe zu - Millionen von Menschen sind allein in Deutschland davon betroffen und werden mehr und mehr Hilfe

benötigen. Auch in unseren Kreisen muß noch deutlicher darüber gesprochen werden. Aus diesem Grund sind wir besonders glücklich, daß in Aschaffenburg geknüpfte Kontakte uns voraussichtlich in zwei Priesterseminare zu Vorträgen über unsere Arbeit mit Betroffenen führen werden. Daß sich immer mehr Seelsorger dieses wichtigen Anliegens bewußt werden, ist ein großer Schritt, um den von PAS betroffenen Menschen auf ihrem leidvollen Weg zu helfen.

Es wurden auch sehr viele seelsorgliche Gespräche geführt. Da war die Frau, die vor 50 Jahren eine Totgeburt hatte, da war die junge Mutter, die nicht ja sagen konnte zu ihrem behinderten Kind, da war das Paar, welches kein Kind bekommen kann, und vieles mehr.

Auf diesem Weg möchten wir uns noch recht herzlich bedanken bei den ehrenamtlichen Helfern an unserem Stand. Jeder der Helfer hat sich mit so viel Liebe, Eifer und Elan in die Arbeit am Infostand eingebracht. Wir, die Mitarbeiter der Aktion Leben, möchten aber auch unserem Vorsitzenden, Herrn Ramm, danken für seinen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz in diesen vielen Gesprächen. Danken wollen wir alle auch unserem Herrn und Schöpfer, daß er uns mit seiner Gnade gestärkt hat, diesen und viele andere Einsätze durchzustehen. Beten Sie mit uns um Kraft und Bewahrung auch für die künftigen Einsätze und Aufgaben der Aktion Leben e.V.

G.H.-W.



*Viele intensive Gespräche wurden am Infostand geführt. Unser Infostand war - zusammen mit den Ständen anderer Lebensrechtsorganisationen - an hervorragender Stelle platziert. Dafür danken wir dem „Forum deutscher Katholiken“ ganz herzlich.*

## Marsch für das Leben, Berlin

Der "Marsch für das Leben" am 22.09.2012 in Berlin war erfolgreich. Er stand unter dem Motto "Ja zum Leben - für Europa ohne Abtreibung und Euthanasie".



Mit weißen Holzkreuzen und Spruchtafeln gingen die Teilnehmer zur St. Hedwigs-Kathedrale.

Als vor Jahren der erste „Marsch für das Leben“ in Berlin startete, waren es rund 800 tapfere Demonstranten, die sich beteiligten. In diesem Jahr waren es rund 3000 und damit fast

ein Drittel mehr als im Jahr zuvor. Während die Zahl der Gegendemonstranten stetig abnimmt, es waren etwas über 100, nimmt die Zahl derer, die

sich mit den ungeschuldi- gen und wehrlo- sen Kin- dern soli- darisie- ren, beständig zu. Der „Marsch für das Leben“ ist in den letzten Jahren gewachsen und kann von der Gesell- schaft nicht mehr übersehen werden. Nach der Kundgebung zogen die Teilnehmer schweigend, weiße Kreuze tragend, durch Berlin bis zur St. Hedwigs Kathedrale.



Aus aktuellem Anlass (Praena-Test) wurde auch insbesondere der behinderten Kinder gedacht, deren Leben immer mehr bedroht ist.

Die weißen Kreuze sollen die Trauer darüber ausdrücken, daß täglich in Deutschland rund 1000 Kinder im Mutterleib getötet werden.

Der Marsch für das Leben findet in der Regel jedes Jahr am vorletzten Samstag im September in Berlin statt, also - nach Auskunft der Veranstalter - voraussichtlich wieder am Samstag, dem 21.09.2013 und am Samstag, dem 20.09.2014. Bitte merken Sie sich die Termine heute schon vor.

G.H.-W.

## Abtreibungsstatistik

Die Zahl der statistisch gemeldeten Abtreibungen in Deutschland ist erstmals wieder gestiegen, gab das Statistische Bundesamt in Wiesbaden in einer Pressemitteilung vom 14.09.2012 bekannt. Der Anstieg betrage 1,2% gegenüber dem Vergleichsquartal im Vorjahr.

Dieser Anstieg von etwa 300 Abtreibungen könnte auf die gestiegene Anzahl der sog. Spätabtreibungen zurückzuführen sein. Zwar besteht laut Gesetz generell eine Meldepflicht über die Zahl der durchgeführten Abtreibungstötungen, es ist aber kaum anzunehmen, daß Mediziner, die keine Skrupel haben, ungeborene Kinder zu töten, plötzlich ganz gesetzestreu alle durchgeführ-

ten Abtreibungen melden würden. Nun hat aber der Gesetzgeber für die sog. Spätabtreibungen verschärfte Dokumentationspflichten erlassen, was wohl dazu führte, daß mehr dieser späten Abtreibungen gemeldet wurden.

"Jetzt wird das ganze Ausmaß der Entwicklung deutlich", kommentierte Johannes Singhammer, stellvertretender Fraktionschef der Union. Als Aktion Leben e.V. wollen wir aber darauf hinweisen, daß jede Abtreibung verwerflich ist, unabhängig davon, ob sie zu einem frühen (bis zur 12. Woche) oder späteren Zeitpunkt geschieht oder sogar dadurch, daß die sog. Anti-Baby-Pille die Einnistung des gezeugten Menschen in-

### Seelsorge gesucht?

Menschen, die in Zusammenhang mit Abtreibung ein seelsorgliches Gespräch suchen, vermitteln wir gerne Kontakt zu einem katholischen Priester.

Bitte rufen Sie uns an unter der Telefonnummer: 06201 - 20 46.

nerhalb seiner ersten Lebenstage verhindert. Gerade letztere Abtreibungen werden ja statistisch überhaupt nicht erfaßt. Gemessen an der Zahl der Frauen, die regelmäßig mit „Pille“ oder „Spirale“ verhüten, dürfte diese Zahl jedoch recht hoch sein. „Pille“ und „Spirale“ werden von den Frauenärzten in der Regel als „Verhütung“ empfohlen, es wird jedoch verschwiegen, daß es sich hierbei teilweise oder immer (bei der „Spirale“) um ein Tötungsmittel handelt, sobald eine Befruchtung stattgefunden hat. K.W.L

### Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

**Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85**

International: BIC: GENODE51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: 60-751865-1 - Österreich: 771-3055.13 Oberbank, Linz, BLZ: 15000